

- Frau Zorlu bezieht sich auf eine ihr vorliegende E-Mail des Schulpflegschaftsvorsitzenden der Grundschule Alzenbach in Bezug auf die räumliche Situation und beantragt, den Schulausschuss damit zu befassen. Zudem regt sie eine Information an die Schulen über die heute zur Digitalisierung gefassten Beschlüsse und einen regen Austausch in der Sache an.
Der Bürgermeister macht deutlich, dass man mit den Schulleitern im Austausch sei. In Bezug auf die Mail werde man den Sachstand zusammentragen und auch zur Verfügung stellen. Frau Vetter ergänzt, dass nach dem heutigen verwaltungsinternen Gespräch die Schulleitungen informiert wurden, damit diese die Ergebnisse auch in die Elternschaft transportieren können.
- Herr Meeser berichtet über Beschwerden aus der Bevölkerung über das ruppige Auftreten des interkommunalen Ordnungsdienstes. (*Anmerkung: Im Nachgang zur Sitzung hat Herr Meeser richtig gestellt, dass die gemeindliche „City-Streife“ gemeint ist.*) Dass eine „klare Ansage“ hier und da erforderlich sei, sei nachvollziehbar, allerdings sollten die Kräfte dies nicht übertreiben. Zudem sei ein Begleithund frei umhergelaufen.
Auf Frage von Herrn Sterzenbach nach Datum und Zeitpunkt, erklärt Herr Meeser, dass er dies nachfragen müsste. Herr Sterzenbach sagt Prüfung zu.
- Herr Mittermeier verweist auf eine ihm zugegangene Nachricht über den Baubeginn zum Ausbau der Leienbergstraße mit Namen und Ansprechpartner der ausführenden Firmen. Er kritisiert, dass den anliegenden Bewohnern eine solche Information bisher nicht zugegangen sei. Er bittet, dies zu prüfen.
- Herr Jüdes bezieht sich auf einen Bericht im Mitteilungsblatt, wonach der CDU-Bürgermeisterkandidat im Beisein der CDU-Bundestagsabgeordneten Winkelmeier-Becker einen Exklusiv-Besuch auf der Baustelle der Feuerwehr wahrgenommen hat. Dieser Vorgang irritiere ihn. Die SPD-Fraktion Eitorf habe eine Anfrage gestellt in Bezug auf den Besuch des Hermann-Weber-Bad gemeinsam mit der DLRG. Die Kommunikation der Verwaltung in ihre Richtung sei eigentlich gleich Null gewesen. Alle anderen Fraktionen seien über einen gemeinsamen Termin informiert worden. Seines Wissens sei für morgen ein Termin angesetzt. Er fragt, ob unterschiedlich vorgegangen werde.

Der Bürgermeister erklärt, dass er solchen Anfragen offen gegenüber stehe, sofern dies nicht zu exorbitantem Mehraufwand führe. Zum konkreten Sachverhalt könne er jetzt im Moment nichts nachvollziehen. Seiner Meinung nach solle diesbezüglich „Waffengleichheit“ bestehen. Er habe Kenntnis vom Termin bei der Feuerwehr gehabt und dies auch befürwortet. Ihm sei aber nicht bekannt gewesen, dass andere Anträge negativ beschieden wurden. Daher sage er „sorry“.

Herr Jüdes fragt nach, ob man sich bei Baustellenbesichtigungen nun beim Bürgermeister oder beim zuständigen Sachbearbeiter melden solle.

Der Bürgermeister verweist auf den Sachbearbeiter. Er sei Ansprechpartner, wenn dies nicht klappt, wobei immer abgewogen werden müsse, wie hoch der Aufwand sei.